

## DER SECHSER IN MEINEM MUND

**GLÜCK.** Was ist Glück? Philosophen, Theologen und andere Gelehrte haben sich darüber die Köpfe zerbrochen und keine Antwort gefunden. Auch die Psychologie vermag es nicht zu definieren. Eigentlich seltsam: Da suchen alle das Glück, doch niemand weiss, was es eigentlich ist. Aber, in aller Bescheidenheit, ich habe es herausgefunden: Glück ist, wenn man kein Zahnweh hat.

**PARADIES.** Ist es so einfach? Vielleicht schon. Wenn man einige Tage unter fürchterlichen Zahnschmerzen leidet und schliesslich davon befreit wird, ist das wie der Übertritt von der Hölle ins Paradies. Der schwedische Autor Lars Gustafsson schreibt: „Das Paradies muss darin bestehen, dass ein Schmerz aufhört. Aber das bedeutet doch, dass wir im Paradies leben, so lange wir keine Schmerzen haben. Und wir merken es nicht.“

**SCHMERZ.** Da könnte ich also meinem seitlichen Backenzahn, dem Sechser unten links, beinahe dankbar sein, dass er mich mit seinem Störmanöver auf das Glück des Daseins aufmerksam gemacht hat. Er meldete sich eines Morgens mit einem dumpfen Schmerz. Wird nicht so schlimm sein, dachte ich. Und es wurde schlimmer. Die Schmerzattacken häuften sich und strahlten giftig über die ganze linke Gesichtshälfte. Schliesslich blieb nur noch der Zahnarzt. Fünf Behandlungen, seither herrscht wieder Ruhe im Mund.

**UNGLÜCK.** Nur mit dem Paradies ist es so eine Sache. Kaum war nämlich der Zahn kuriert, kehrten auch die alten dummen Unzufriedenheiten wieder zurück. Gründe zum Unglücklichsein finden sich ja immer, meist sind sie ziemlich banal: Das Wetter, der Blick in den Spiegel, ein verspäteter Bus. So hält sich das kleine tägliche Unglück. Es ist mir so vertraut, dass es mir wohl fehlen würde, wäre es eines Tages verschwunden. Ich bin wahrscheinlich nicht paradiestauglich.

**MÜHLSTEIN.** Der Sechser unten links trägt den lateinischen Namen Molar, was auf Deutsch Mühlestein heisst. Seit über fünfzig Jahren zermalmt er alles, was ich mir so in den Mund schiebe. Zur Kenntnis genommen habe ich ihn nie. Und einen Dank hat der gute Molar natürlich auch nie erhalten. Unzufriedenheit, so meine Vermutung, hat etwas mit Undankbarkeit zu tun, und diese wiederum mit Unachtsamkeit. Vielleicht wollte Molar mir nur das mitteilen.

**KONTRAST.** Fast alles im Leben funktioniert ganz selbstverständlich. Das ist schön, hat aber auch einen Nachteil: Es wird nicht beachtet. Ein Leben ohne Zahnweh weiss erst zu schätzen, wer einmal Zahnweh hatte. Und es braucht verdammt viel Aufmerksamkeit, um nach diesem Erlebnis nicht gleich wieder in die alte Grummelbrummel-Stimmung zurückzufallen. Momentan gefährdet die Zahnarztrechnung mein eben entdecktes Glück. Soviel Geld für Molars Molesten! Muss der Eintritt ins Paradies denn so teuer sein?